

## 4503/J XX.GP

der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr  
betreffend SO - Spange

Zentrale Bedeutung für die künftige Prioritätenreihung der  
österreichischen Schieneninfra -  
strukturinvestitionen sollte die Verbesserung der  
Erreichbarkeit von Regionen auf der  
Schiene und die Neuerschließung von Regionen durch eine  
entsprechende Ausweitung des  
Schienennetzes haben. Neben den üblichen Aspekten zur  
volkswirtschaftlichen Beurteilung  
muß in Zukunft daher auch verstärkt auf die regionale  
Erschließung und Erreichbarkeit Rück -  
sicht genommen werden. Im Bereich der Schiene weisen viele  
Regionen Österreichs noch er -  
hebliche Entwicklungsrückstände und damit Standortnachteile  
auf, darunter besonders das  
Burgenland und die SO - Steiermark sowie das Gebiet  
südwestlich von Graz.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende  
ANFRAGE:

1. Wie stehen Sie zur Standortaufwertung der Steiermark und  
des Burgenlands in Folge der  
SO - Spange?
2. Wie werden die Realisierungschancen eingeschätzt?
3. Welche Variantenplanungen liegen vor? Welche Bedeutung  
könnte dabei der bestehen -  
den Aspangbahn zukommen?
4. Welche Erschließungswirkung hätte die SO - Spange im  
Vergleich zum Semmering - Basis -  
tunnel?
5. Was besagen die Untersuchungen über den  
volkswirtschaftlichen Nutzen des Baus der  
SO - Spange im Vergleich zum Bau des Semmering -  
Basistunnels?
6. In welchen Baustufen ließe sich die SO - Spange  
realisieren? In welchem zeitlichen Hori -  
zont? Welche Bedeutung könnte dabei der bestehenden  
Aspangbahn zukommen, für de -  
ren Modernisierung und Elektrifizierung kein langwieriges  
Planungs - und Genehmi -  
gungsverfahren nötig ist? Wie hoch belaufen sich die Kosten  
der einzelnen Baustufen?
7. Wie werden die Kosten der einzelnen Varianten  
eingeschätzt? Wie hoch wären die Ko -  
sten der einzelnen Baustufen?

8. Welche Sachverständige nehmen den mit den Landeshauptleuten vereinbarten Varianten - vergleich zum Semmeringtunnel vor? Wäre nicht die Heranziehung von ausländischen Gutachtern für die Endauswertung sinnvoller als die Betrauung von Eisenbahntechnikern, die eine geringere verkehrspolitische Problemsicht besitzen?
9. Ist gewährleistet, daß Erreichbarkeit und Standortqualität bei diesem Variantenvergleich maßgeblich berücksichtigt werden und die Erkenntnisse des Instituts für Raumplanung Eingang in die Beurteilung finden?
10. Werden die Varianten mit sämtlichen Entscheidungsgrundlagen der Öffentlichkeit zugänglich?